

DER PERSONALSCHLÜSSEL IN KINDERTAGES- EINRICHTUNGEN

Methodische Grundlagen
und aktuelle Ergebnisse



2018

wissen.nutzen.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis)

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zentraler Auskunftsdienst:

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen am 25. April 2019

Artikelnummer: 5225409-18900-4 [PDF]



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Einleitung	4
1 Methodik der Personalschlüsselberechnung ab 2012	5
2 Ergebnisse 2018	7
2.1 Kinder im Alter von 2 bis unter 8 Jahren	7
2.2 Kinder unter 3 Jahren	9
2.3 Kinder unter 8 Jahren	10
3 Fazit	11

Zeichenerklärung und Abkürzungen

X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
inkl. = inklusive
Hrsg. = Herausgeber

Einleitung

Der Ausbau der Kindertagesbetreuung steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Neben familienpolitischen Leistungen wie dem Eltern- und Kindergeld gilt ein gutes Betreuungsangebot für Kinder als eine wichtige Voraussetzung, um Paaren die Entscheidung für ein Kind oder ein weiteres Kind zu erleichtern. Ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuung soll nicht nur zur Steigerung der Geburtenraten beitragen, sondern auch helfen wichtige arbeitsmarktpolitische Forderungen umzusetzen.

Der Personalschlüssel ist – neben dem Qualifikationsniveau des pädagogisch tätigen Personals¹ – ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der Qualität der Erziehung sowie der Bildung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen.

Es handelt sich dabei um eine Kennziffer, die jeweils zum 1. März eines jeden Jahres aus der amtlichen Statistik „Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen“ errechnet wird. Dazu werden die tatsächlich betreuten Kinder zum dort pädagogisch tätigen Personal nach verschiedenen Gruppenarten ins Verhältnis gesetzt.

Der Personalschlüssel ist dabei nur eine „*rechnerische Größe*“, um Grundsatzaussagen über regionale Unterschiede und Entwicklungen im Zeitverlauf zu ermöglichen. In der täglichen Betreuungssituation vor Ort können sich durchaus andere Bedingungen ergeben. Dies gilt insbesondere dann, wenn Personal krankheitsbedingt ausfällt. Ferner ist die Betreuungssituation in Randzeiten anders als zu den Kernzeiten der Betreuung. Aus diesem Grund ist die rechnerische Größe Personalschlüssel auch keine *tatsächliche* „Betreuer-Kind-Relation“.

Basierend auf der amtlichen Statistik über Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen veröffentlichte das Statistische Bundesamt erstmals zum Berichtsjahr 2010 ein Personalschlüsselkonzept für verschiedene Gruppenarten². Aufgrund methodischer Änderungen innerhalb der Statistik sowohl bei den in der Einrichtung Beschäftigten als auch bei den dort betreuten Kindern war es 2012 notwendig, das 2010 und 2011 zugrunde liegende Personalschlüsselkonzept anzupassen. Die Umstellungen ermöglichten es, den Personalschlüssel in den verschiedenen Gruppenarten exakter abzubilden.

Auch die Angaben von 2018 basieren auf der angepassten Methodik. Die Ergebnisse sind mit denen vor 2012 nicht mehr vergleichbar. Nachfolgend wird daher ausschließlich das neue Personalschlüsselkonzept dargestellt³.

1 Ausführliche Informationen unter anderem zur Qualifikation des Personals in Kindertageseinrichtungen finden sich in der Publikation „Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2018“, Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Wiesbaden 2018. Abrufbar unter www.destatis.de > Publikationen.

2 „Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen – Methodische Grundlagen und aktuelle Ergebnisse 2010. Abrufbar unter www.destatis.de > Statistische Bibliothek.

3 Zur Darstellung und Beschreibung der methodischen Veränderungen im Personalschlüsselkonzept des Jahres 2012 gegenüber früheren Jahren siehe „Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen – Aktuelle Ergebnisse auf Basis neuer Berechnungsgrundlagen 2012“. Abrufbar unter www.destatis.de > Statistische Bibliothek.

1 Methodik der Personalschlüsselberechnung seit 2012

Die Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen basiert auf einer standardisierten Berechnung von Vollzeitäquivalenten der dort betreuten Kinder (*Vollzeitbetreuungsäquivalent*) und der in der Kindertageseinrichtung pädagogisch tätigen Personen (*Vollzeitbeschäftigungsäquivalent*) für die verschiedenen Gruppenarten.

Die Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen erfolgt auf Gruppenebene, das heißt es werden ausschließlich Kindertageseinrichtungen mit fester Gruppenstruktur betrachtet. Diese bildeten mit rund 87,4 % am 1. März 2018 die häufigste Einrichtungsart. Da die Erziehung, Bildung und Betreuung von noch nicht schulpflichtigen Kindern besonders im Fokus der öffentlichen und politischen Diskussion steht, beschränkt sich die Betrachtung ausschließlich auf die Gruppenarten ohne Schulkinder:

- Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren
- Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)
- Gruppen mit Kindern unter 8 Jahren (ohne Schulkinder).

Dabei ist zu beachten, dass sich die dargestellten Gruppenarten auf die altersmäßige Zusammensetzung der Kinder in dieser Gruppe zum 1. März beziehen.

Gruppen beziehungsweise Kindertageseinrichtungen, in denen Kinder mit einer Behinderung integrativ oder ausschließlich betreut werden, bleiben unberücksichtigt. Die Zahl der Gruppen, die im Rahmen der Personalschlüsselberechnung berücksichtigt werden kann, ist damit geringer als die Zahl aller Gruppen in Kindertageseinrichtungen.

Da die Beschäftigungszeiten des Personals und auch die Betreuungszeiten der Kinder in den betrachteten Gruppen differieren, muss als Grundlage für die Berechnung des Personalschlüssels jeweils eine Standardisierung geschaffen werden. Zunächst wird für die in den Gruppen betreuten Kinder ein *Vollzeitbetreuungsäquivalent* gebildet. Hierzu wird der vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang (in Stunden) pro Woche auf eine wöchentliche Betreuungszeit von 40 Stunden bezogen.

Für die in den Gruppen tätigen Personen wird ein sogenanntes *Vollzeitbeschäftigungsäquivalent* errechnet, und zwar aus der Summe der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit, bezogen auf eine reguläre Wochenarbeitszeit von 39 Wochenstunden. Neben der unmittelbaren pädagogischen Arbeitszeit mit dem Kind können darin auch mittelbare pädagogische Arbeitszeiten enthalten sein (wie Zeiten für Teamsitzungen, Vor- und Nachbereiten der pädagogischen Arbeit, Beobachtungen und Dokumentationen, Elterngespräche oder Kooperationen mit Externen). Während Gruppenleitungen sowie die Zweit- und Ergänzungskräfte einzelnen Gruppen zugewiesen werden, wird der Beschäftigungsumfang von gruppenübergreifend tätigen Personen gleichmäßig auf alle Gruppen in der Kindertageseinrichtung verteilt. Bei Einrichtungsleitungen, die zusätzlich auch im Gruppendienst tätig sind, wird nur der Betreuungsanteil in der Gruppe berücksichtigt, Leitungsanteile hingegen nicht. Ausfallzeiten, wie Krankheits- und Urlaubstage oder Fortbildungen werden statistisch nicht erfasst und deshalb bei der Personalschlüsselberechnung nicht berücksichtigt.

Die errechneten Äquivalente für die Kinder und das Personal werden ins Verhältnis zueinander gesetzt. Daraus ergibt sich ein standardisierter Personalschlüssel je Gruppe. Der Personalschlüssel je Gruppenart wird abschließend gebildet, indem je Gruppenart der gruppenbezogene Median verwendet wird⁴. Er gilt als umso günstiger, je geringer er ist, da dies bedeutet, dass rechnerisch auf eine pädagogisch tätige Fachkraft entsprechend weniger Kinder entfallen und so eine intensivere und individuellere Betreuung möglich ist.

⁴ Der Median ist derjenige Messwert, der bei einer nach der Größe sortierten Datenreihe genau in deren Mitte liegt und diese somit in zwei gleich große Hälften teilt. Im Gegensatz zum arithmetischen Mittelwert (dem „Durchschnitt“) wird er nicht von vereinzelten, ungewöhnlich hohen oder niedrigen Messwerten (den sogenannten Ausreißern) verzerrt und bildet deswegen eine bessere Grundlage für Interpretationen, besonders für verallgemeinernde Aussagen.

2 Ergebnisse 2018

2.1 Kinder im Alter von 2 bis unter 8 Jahren

Die Betreuung von Kindern, die am 1. März 2018 nicht im schulpflichtigen Alter waren, erfolgt überwiegend in Gruppen mit *Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren*. In dieser Gruppenart besteht bundesweit ein Personalschlüssel von 1:8,4⁵. Dies bedeutet, dass eine pädagogisch vollzeittätige Person rechnerisch gut acht Ganztagskinder betreut. Das Verhältnis hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert (1. März 2017: 1:8,6).

Tab 1 Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen der Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder) nach Ländern am 1. März

	1 Betreuungsperson zu ... Kindern						
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Deutschland	9,3	9,1	9,0	8,7	8,7	8,6	8,4
Baden-Württemberg	8,3	7,8	7,4	7,1	7,0	6,9	6,7
Bayern	8,8	8,8	8,8	8,6	8,5	8,3	8,2
Berlin ¹	X	X	8,5	8,4	8,6	8,3	8,2
Brandenburg	11,1	10,9	11,0	11,0	10,7	10,3	10,0
Bremen	7,6	7,3	7,6	7,5	7,3	7,4	8,0
Hamburg	9,3	9,0	8,5	8,4	8,7	8,2	7,8
Hessen	9,6	9,5	9,5	9,4	9,2	9,3	9,2
Mecklenburg-Vorpommern	14,2	14,1	13,8	13,4	13,1	12,8	12,7
Niedersachsen	8,6	8,4	8,4	8,2	8,1	8,0	7,7
Nordrhein-Westfalen	9,0	8,9	8,6	8,3	8,2	8,1	8,0
Rheinland-Pfalz	8,6	8,3	8,2	7,9	7,9	7,8	7,9
Saarland	9,8	9,9	9,6	9,5	9,7	9,4	9,7
Sachsen	13,0	12,8	12,9	12,9	12,8	12,4	12,0
Sachsen-Anhalt	11,8	12,1	11,3	11,3	10,7	10,5	10,6
Schleswig-Holstein	8,8	8,7	8,6	8,3	8,4	8,1	7,8
Thüringen	10,6	10,3	10,6	10,6	10,7	10,6	10,7

1 Teilweise ohne Angaben für Berlin, da dort vor dem Jahr 2014 keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgte.

Beim Vergleich der Bundesländer ergeben sich deutliche Unterschiede: Während die ostdeutschen Flächenländer deutlich über dem Bundesmedian lagen, lagen die westdeutschen Flächenländer mit Ausnahme von Hessen und dem Saarland unterhalb dieses Wertes. Dies gilt ebenfalls für den Wert in Berlin (1:8,2). Die Spannbreite lag bundesweit zwischen 1:6,7 in Baden-Württemberg und 1:12,7 in Mecklenburg-Vorpommern.

⁵ Alle Angaben kaufmännisch gerundet.

Gegenüber dem Vorjahr ist bei dieser Gruppenart in elf Bundesländern ein niedrigerer (= besserer) Personalschlüssel festzustellen. Im Vergleich zum März 2017 entfielen dort rechnerisch weniger Kinder auf eine Betreuungskraft, und zwar je nach Bundesland zwischen 0,1 und 0,4 Kindern. Eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr war in Bremen (1:8,0), Rheinland-Pfalz (1:7,9), dem Saarland (1:9,7), Sachsen-Anhalt (1:10,6) und Thüringen (1:10,7) festzustellen. Diese war insbesondere in Bremen mit + 0,6 Kindern pro Betreuungskraft relativ ausgeprägt. In Sachsen und Hamburg war die rechnerische Verbesserung des Personalschlüssels mit jeweils – 0,4 Kindern am höchsten.

2.2 Kinder unter 3 Jahren

Deutlich bessere Personalschlüssel ergeben sich für Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren betreut wurden, und zwar sowohl bundesweit, als auch für die einzelnen Bundesländer. Kleinstkinder benötigen einen höheren Betreuungsaufwand und damit einen vermehrten Personaleinsatz. Deutschlandweit lag der Personalschlüssel in dieser Gruppenart im März 2018 bei 1:4,2. Im Vergleich zum Vorjahr stellt das eine leichte Verbesserung um – 0,1 dar. Mit einem Personalschlüssel von 1:3,0 (1. März 2017: 1:3,1) verfügte Baden-Württemberg auch in diesem Jahr über das beste Betreuungsverhältnis, gefolgt von Bremen (1:3,5). Auch für die jüngste Altersgruppe lag der Personalschlüssel in den ostdeutschen Ländern durchweg deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Den bundesweit höchsten Personalschlüssel gab es mit 1:6,2 in Sachsen. Demzufolge betreute dort eine ganztags tätige Person in einer Kindertageseinrichtung mehr als sechs Ganztagskinder unter 3 Jahren. Leichte Verschlechterungen des Personalschlüssels im Vergleich zum Vorjahr gab es in Bremen und Rheinland-Pfalz (jeweils + 0,2) sowie in Thüringen (+ 0,1). Die größte Verbesserung in dieser Gruppenart hatte Hamburg mit – 0,4 Kindern pro Betreuungskraft.

Tab 2 Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen der Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren nach Ländern am 1. März

	1 Betreuungsperson zu ... Kindern						
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Deutschland	4,8	4,6	4,4	4,3	4,3	4,3	4,2
Baden-Württemberg	3,5	3,3	3,1	3,0	3,0	3,1	3,0
Bayern	4,0	3,9	3,8	3,8	3,7	3,7	3,7
Berlin ¹	X	X	5,9	5,8	5,9	5,9	5,7
Brandenburg	6,6	6,5	6,3	6,3	6,1	5,8	5,6
Bremen	3,2	3,2	3,4	3,3	3,1	3,3	3,5
Hamburg	5,7	5,4	5,1	5,1	5,1	5,2	4,8
Hessen	4,1	4,0	3,8	3,8	3,8	3,9	3,8
Mecklenburg-Vorpommern	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
Niedersachsen	4,2	4,2	4,1	4,0	3,9	3,8	3,8
Nordrhein-Westfalen	3,7	3,6	3,6	3,6	3,8	3,7	3,7
Rheinland-Pfalz	4,0	3,8	3,5	3,6	3,5	3,5	3,7
Saarland	3,6	3,7	3,6	3,6	3,8	3,8	3,8
Sachsen	6,6	6,6	6,5	6,4	6,5	6,4	6,2
Sachsen-Anhalt	6,9	6,7	6,4	6,3	5,8	5,8	5,8
Schleswig-Holstein	4,0	3,9	3,7	3,7	3,8	3,7	3,7
Thüringen	5,3	5,4	5,3	5,3	5,4	5,4	5,5

1 Teilweise ohne Angaben für Berlin, da dort vor dem Jahr 2014 keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgte.

2.3 Kinder unter 8 Jahren

Neben der oben beschriebenen Gruppenart, die ausschließlich Kinder unter 3 Jahren versorgt, werden unter 3-Jährige auch in Gruppen mit *Kindern im Alter von unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)* betreut (siehe Tab 3). Bundesweit fiel der Personalschlüssel im März 2018 dort mit 1:4,5 ungünstiger aus als bei den Gruppen mit unter 3-Jährigen (4,2). Auch in dieser Gruppenart mit älteren Kindern war bundesweit gegenüber dem Vorjahr rechnerisch eine leichte Verbesserung festzustellen (– 0,1). Der Hauptgrund dafür, dass der Personalschlüssel in dieser Gruppenart nur leicht über dem von Gruppen mit ausschließlich unter 3-Jährigen liegt, ist darin zu sehen, dass fast jedes zweite Kind in dieser Gruppenart unter 3 Jahre und gut jedes fünfte Kind zum Stichtag 1. März erst 3 Jahre alt war.

Es handelt sich hier vielfach um im Laufe des Kindergartenjahres „gealterte“ Krippengruppen (Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren, die in die höhere Alterskategorie „hineinwachsen“). Sobald in einer Krippengruppe ein Kind das dritte Lebensjahr am Stichtag vollendet hatte, zählt diese Gruppe nicht mehr zur Gruppenart „Kinder unter 3 Jahren“, sondern wird unter der Gruppenart „Kinder unter 8 Jahren“ ausgewertet.

In 13 Bundesländern verbesserten sich die Relationen; darunter in Hamburg und im Saarland am ausgeprägtesten (jeweils: – 0,4). Allein in Sachsen-Anhalt verschlechterte sich die rechnerische Betreuer-Kind-Relation um + 0,4 gegenüber dem Vorjahr.

Tab 3 Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen der Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder) nach Ländern am 1. März

	1 Betreuungsperson zu ... Kindern						
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Deutschland	5,2	5,0	5,0	4,7	4,6	4,6	4,5
Baden-Württemberg	5,0	4,5	4,4	4,0	4,0	4,2	4,0
Bayern	4,3	4,3	4,2	4,1	4,0	4,0	3,9
Berlin ¹	X	X	7,0	6,8	6,8	6,7	6,6
Brandenburg	8,3	7,9	7,8	7,6	7,2	6,8	6,8
Bremen	3,2	3,4	3,6	3,4	3,4	3,5	3,4
Hamburg	6,6	6,2	6,0	5,9	6,1	5,7	5,3
Hessen	5,0	4,9	5,0	4,6	4,7	4,7	4,6
Mecklenburg-Vorpommern	8,0	7,3	7,4	7,0	7,3	7,1	7,0
Niedersachsen	5,0	4,8	4,7	4,4	4,3	4,3	4,1
Nordrhein-Westfalen	5,0	4,8	4,7	4,6	4,5	4,4	4,4
Rheinland-Pfalz	6,2	5,8	5,7	5,0	5,1	5,3	5,2
Saarland	5,7	7,0	6,2	5,7	5,9	6,2	5,8
Sachsen	8,2	7,9	7,9	7,7	7,5	7,6	7,2
Sachsen-Anhalt	8,4	8,5	7,7	7,9	7,1	6,9	7,3
Schleswig-Holstein	5,0	4,7	4,5	4,3	4,4	4,3	4,2
Thüringen	7,7	7,4	7,6	7,2	7,2	7,2	7,2

1 Teilweise ohne Angaben für Berlin, da dort vor dem Jahr 2014 keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgte.

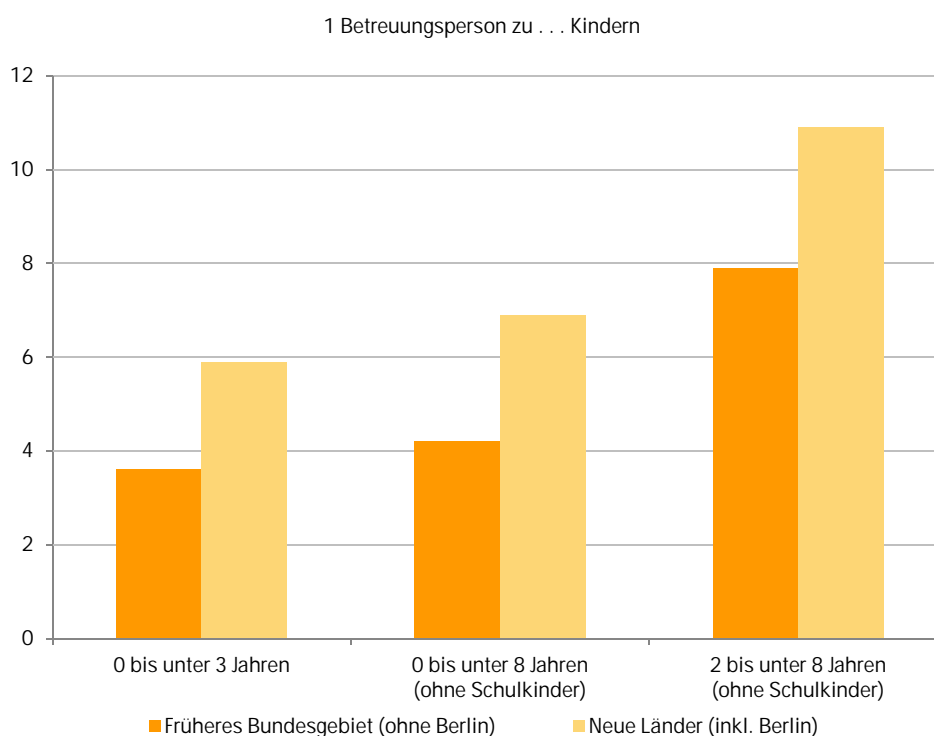
3 Fazit

Im Vergleich einzelner Bundesländer sind in den betrachteten Gruppenarten zum 1. März 2018 teilweise unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. Insbesondere sticht ein großes Ost-West-Gefälle hervor. In den ostdeutschen Ländern, das heißt den neuen Ländern einschließlich Berlin, beträgt der Personalschlüssel für die Gruppenart der *unter 3-Jährigen* 1:5,9. Das Verhältnis ist damit wesentlich schlechter als im früheren Bundesgebiet (1:3,6).

Auch in den beiden anderen betrachteten Gruppenarten sind jeweils die Personalschlüssel in den westdeutschen Bundesländern günstiger als in den ostdeutschen. Bei den *Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)* lag der Schlüssel im Westen bei 1:7,9 und im Osten bei 1:10,9.

In der Gruppe der *Kinder unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)* war der Unterschied noch größer. Während im Westen durchschnittlich eine Betreuungsperson gut vier Kinder betreuen musste (1:4,2), waren es in den neuen Ländern durchschnittlich drei Kinder mehr (1:6,9).

Abb 1 Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen nach Gebietsständen und-Gruppenarten am 1. März 2018



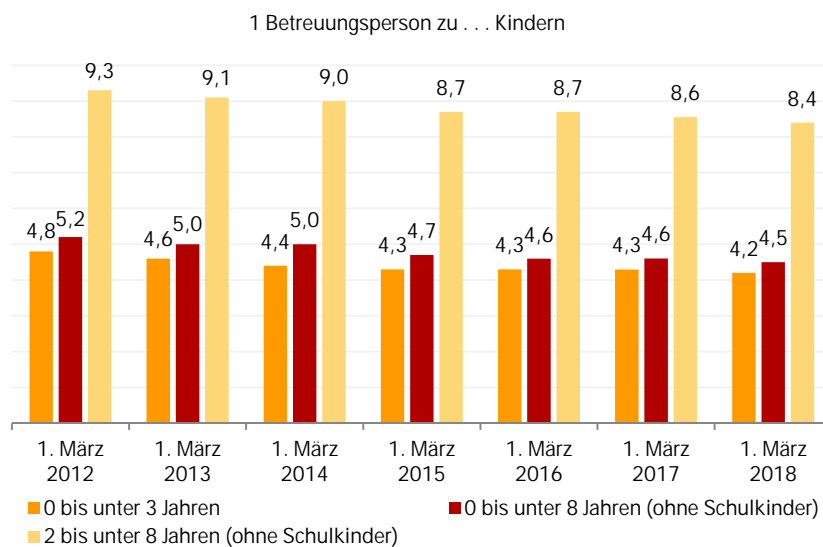
Seit Beginn der Statistik über die tatsächlich betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen im Jahr 2006 war Jahr für Jahr ein sukzessiver Anstieg der betreuten Kinder zu verzeichnen. Auch von März 2017 bis März 2018 stieg ihre Zahl erneut um 2,2 % auf nunmehr insgesamt 3,58 Millionen Kinder.

Die Einführung des Rechtsanspruches zum 1. August 2013 auf einen Betreuungsplatz für ein- und zweijährige Kinder sowie das Bedürfnis nach besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf führte und führt auch weiterhin zu einem stärkeren Anstieg der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen: Zwischen März 2017 und März 2018 stieg ihre Zahl um 3,1 % auf jetzt 665 000 Kinder.

Während die Zahl der insgesamt betreuten Kinder seit März 2012 um 13,1 % zunahm, stieg die Zahl der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen sogar um 40,9 %.

Dies bedeutet, dass – schon um das Niveau des Personalschlüssels zu halten – auch der Personaleinsatz Jahr für Jahr verstärkt werden musste. Aus den hier vorgelegten Zahlen lässt sich erkennen, dass der Personaleinsatz in den verschiedenen Gruppenarten nicht nur dem Anstieg der Kinderanzahl angepasst wurde, sondern dass fast überall auch erneut eine leichte Verbesserung des Personalschlüssels möglich war. So stieg die Zahl der in Kindertageseinrichtungen pädagogisch tätigen Personen (einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal) zwischen dem 1. März 2017 und dem 1. März 2018 um 4,6 %.

Abb 2 Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen nach Gruppenart



Insgesamt lässt sich für Deutschland in Bezug auf den Personalschlüssel über die Jahre ein positiver Trend feststellen.